



Der Kreis Gütersloh setzt auf lokal angepasste Hilfen

Drei Teilprojekte im Kreis Gütersloh reagieren auf spezifische Bedarfe in den kreisangehörigen Kommunen. Unter dem Einsatz von Eigenmitteln für eine halbe Personalstelle obliegt dem Kreis Gütersloh die Gesamtkoordination des in Ostwestfalen geförderten Projekts.

In vier Kommunen des nördlichen Kreisgebietes macht der Kreis Gütersloh erstmals selbst ein aufsuchendes und präventives Beratungsangebot. Personen, die in gefährdeten Wohnverhältnissen leben, werden frühzeitig und alltagsorientiert bei der Sicherung ihres Wohnraums unterstützt und bei Bedarf an weiterführende Hilfeangebote vermittelt. Neben sozialer Beratung und Begleitung von Personen in den Notunterkünften der Gemeinden gehört auch die Kooperation mit der Wohnungswirtschaft zum Projektprofil. Ist der Wohnraumerhalt oder eine Vermittlung in Normalwohnraum gelungen, so steht die Fachkraft nicht nur den ehemals wohnungslosen Menschen, sondern auch Vermieterinnen und Vermietern als Ansprechperson zur Seite.

Die Stadt Gütersloh, in der bereits eine kommunale Fachstelle existiert, will durch einzelfallbezogene Hilfen und vertrauensvolle Kooperationsarbeit mit Vermieterinnen und Vermietern vor allem die frühzeitige Wohnraumsicherung verbessern. Sind Mietrückstände ursächlich für einen (drohenden) Wohnungsverlust, geht es um die schnelle Klärung der wirtschaftlichen Situation. Die Projektfachkraft setzt dabei auf das Instrument der Geldverwaltung und auf die Direktzahlung der Miete durch den Sozialleistungsträger an Vermieterinnen und Vermieter. Sind persönliche Belastungsfaktoren ursächlich, so werden die Betroffenen an Hilfen des sozialpsychiatrischen Dienstes oder in ein Ambulant Betreute Wohnen nach §§ 67 ff. SGB XII vermittelt.

In der Stadt Rheda-Wiedenbrück, einem Zentrum der nordrhein-westfälischen Fleischindustrie, werden werkvertragsarbeitende Bürgerinnen und Bürger aus Süd- und Osteuropa unterstützt, die oft nur in Sammelunterkünften leben. Die Projektfachkraft überprüft hier bekannte Wohnobjekte, um sicherzustellen, dass diese nicht überbelegt sind und dass die vorgegebenen Wohnstandards eingehalten werden. Über eine Clearingstelle sollen alle neuzuziehenden Arbeitsmigrantinnen und -migranten auf ihre Wohnsituation angesprochen werden. Menschen in Wohnungsnotlagen wird angeboten, gemeinsam mit der Projektfachkraft nach geeignetem Wohnraum zu suchen. Kontakte zu Vermieterinnen und Vermietern sollen der Zielgruppe des Projekts Zugänge zu Wohnraum erschließen.

Träger & Kontakt

Stadt Gütersloh

Oliver Grahl

05241 822336

oliver.grahl@guetersloh.de

Schwerpunkt

Präventive Wohnraumsicherung und Wohnraumakquise

Stadt Rheda-Wiedenbrück

Arne Buddeberg

05242 963293

Arne.Buddeberg@rh-wd.de

Schwerpunkt

(Angemessene) Wohnraumversorgung von werkvertragsarbeitenden Bürgerinnen und Bürgern aus Süd- und Osteuropa

Kreis Gütersloh

Claudia Tanski

05241 852334

C.Tanski@kreis-guetersloh.de

Schwerpunkt

Aufsuchende Wohnungsnotfallhilfe